

tig unnd erweglich sind.

Erstlich denn Tractat totaliter Approbieren unnd Jnnselbigen Jnnzugahn, Jst Mencklichen bewust was vilfalttigen unterschiedlichen unnd widerwertigen Tractaten sy die leider unbstendigen Pündtner selbst gemacht, zu Meyland¹, zu Lindaw² unnd anderstwo, mitt dem gubernatoren [von Mailand, Gomez Suarez de Figuerova y Cordova, Duque de F e r i a] unnd Huss [Habsburg/]Osterrich, also Brettigow oder H[och]grichtt mitt denen dann die Catholischen Ohrtt gantz nitt Jnn Pündtnuss, werde man sy liechttlich durch ein gantze Aprobation solchen Tractats zu krieg unnd widerwillen Jren benachpartten des Husses Oesterrichs bringen.

Zum Anderen so wusse man wievil der Religion halber auch denselben enden gelegen unnd solche lutt vill meher der Catholischen Ohrtten offnen fynd als fründ gsyn, derohalben als die mitt denen sy khein Pündtnuss sich Jren nichts annemmen noch beladen wellen sonders sy selbst Jres eignen gfallens mitt dem Ertzhertzogen [L e o p o l d V.] tractieren unnd handeln lassen also lichttlich so die Ohrtt darinn zu enderen begerttend Jnen schwer last uff den hals wachsen.

Sovil aber das Landt Velttlin Herschafft Clewen unnd Wormbs betrifftt wyl allein Jm Tractat der Ohrtten versprechung meldung beschichtt umb selbige Land vor nuerung der Religion zubewaren khan Ja selbiges einfaltig nach byligender form ohne meldung des Tractats unnd doch denselben verstand hatt was darinn von Ohrtten begertt wird beschechen".

1) Bündnisse zwischen Bünden und Mailand/Spanien bzw. Oesterreich vom 15. Januar 1622, s. EA V 2, 249 (Nrn. 216-218).

2) Konferenz zwischen den XIII Orten und Oesterreich vom 5.-30. September 1622 in Lindau wegen der Bündnerwirren, s. ebenda 303 (Nr. 255).

AH 75, 215 - Blatt 215^V leer

100

[1610 n. März 5.]¹

A

SCHREIBEN VON [HPTM.] RUDOLF I. KREUEL AN DEN STADTSCHREIBER [VON ZUG, KONRAD III.] ZURLAUBEN

"Jhr wellent nütt ann mich Zürnen und drum Sin willen Lassen, doch han ich es üch zum guthen und mir das ich mir nüt witer ver[d]russ Mussent haben. So ist nach mallen min schwagerlich Pitt ir wellent mir nach üwerem versprächen eine

halb Fändli [- Kompagnie in franz. Diensten -]² zuo ornem, wil ich üch anderst verthrawen thuon dan ich wol weiss wass ir thuond und Sagent das der Her wol zuo Fridern ist, dan sötthe mir die Sach Fellen das ich das verthrawen nüt zuo üch han wett ich fhil Lieber sterben dan es mir auch minen Khindern [- wohl vor allem seine beiden Söhne Jost K r e u e l und Rudolf II. K r e u e l gemeint -] zuo grossem nach theil auch schaden Reichen wurde und ich ... [in] Einer Ehrsamem gmeindt [Baar] verachtett Sein Müste, ich wil üch geren alle Ehr Bewissen wie Billich und die andren Abschaffen, dar mit Jhr Jnn eüwerem ansächen verblibentt. Jch wil auch geren Alle Monnatt die wil der Khrieg [- König H e i n r i c h IV. plante damals vor allem, gegen Spanien vorzugehen -] wärtt Ein Willen Machen was möglich ist, mit Pitt ir wellent duon wie ich üch wol verthrawen und mir schriftlich Anthwurthenn".

1) Datum aufgrund von AH 75/86 erschlossen.

2) Ein Aufbruch scheint freilich nicht zustandegekommen zu sein.

Original - AH 75, 216

101

1628 Oktober 24., Nancy

A

SCHREIBEN VON CHARLES IV, HERZOG VON LOTHRINGEN, AN SCHULTHEISS
UND RAT VON LUZERN

"Les ... [graves] et continuelles maladies qui depuis quelques annees ença ont avec grand ennuy et debilitation et forces travaillé la personne du s.^r Rudolfe Pfiffer [=P f y f f e r] cy devant Capitaine de ma garde Suisse, et qui l'empeschoient de me rendre le service assidu qu'a Cause de sondit estat il me debuoit mesme pres de ma personne qui suis contrainct pour le bien de mes subiects D'oyager [=de voyager] souvent par mes pais, m'ont occasionné de le descharger entierement dudit estat et d'en prouvoir [=pourvoir] le S.^r Baron Anthoine du Gastelet [=C h â t e l e t] sur le subiect d'une lettre ... [qui] datte du ... [14] du mois de Juin dernier le s.^r Colonel Rudolfe ... [P f y f f e r] ayeul dudit Rudolfe Pfiffer escrivit pour cest egard au sieur Baron [Erard] du Chastellet [=C h â t e l e t] Mareschal de Lorraine et Pere dudit Baron Anthoine, laquelle lettre l'on me fit veoir et me ment de ce faire, sans que j'y eusse ... pensé au paravant. Pour dequoy vous advertir Je vous ay faict cette [lettre] et pour vous dire que ledit ... [Rudolf] pfiffer m'a